**Rechnungsabschluss 2021**

Auch das Rechnungsjahr 2021 war noch von gewissen Unwägbarkeiten aufgrund von COVID-19 geprägt. Obwohl im Vorfeld alleine bei den Ertragsanteilen österreichweit mit einem Rückgang von 3 % im Vergleich zum miserablen Jahr 2020 gerechnet wurde, konnte man im Jahresverlauf von einer gesetzlich garantierten Steigerung um 12,5 % ausgehen. Das hat Planungssicherheit geschaffen, die letztlich sogar durch die schnelle Erholung der Wirtschaft übertroffen wurde. Auf Lustenau übertragen wurde im VA 2021 mit einem Rückgang der Ertragsanteile um 3,6 Mio. Euro im Vergleich zum VA 2020 gerechnet. Geworden sind es 32,9 Mio. Euro und damit um 5 Mio. Euro mehr.

Auch die Kommunalsteuer entwickelte sich weitaus besser als prognostiziert - hier betragen die Mehreinnahmen fast 600.000 Euro. Das ist ein deutliches Zeichen, dass sich die Lustenauer Unternehmen rasch erholt haben und wieder mit Vollgas unterwegs sind. Herausforderungen - und das hören wir bei allen Betriebsbesuchen - ergeben sich aus extremen Lieferzeiten und enormen Preissteigerungen.

Auch der Grundbesitz konnte um weitere strategische Grundstücke ergänzt werden. Einerseits konnten bei der Volksschule Rheindorf zwei wichtige angrenzende Grundstücke samt Vorkaufsrecht auf ein weiteres angrenzendes Grundstück erworben werden. Andererseits konnte nun auch der Kauf des Fröwis-Parks mitten im Zentrum abgewickelt werden. Mit dem Ankauf des Gasthauses Lamm konnte nicht nur wertvoller Grundbesitz am Ortseingang, sondern auch eine erhaltenswerte alte „Wirtschaft“, die nun sukzessive hergerichtet wird, gesichert werden. Und durch einen geschickten Grundstückstausch konnte ein idealer Bauplatz dem Grundbesitz hinzugefügt werden. Dieser immense Grundstücksbesitz erlaubt uns eine aktive Bodenpolitik, die letztlich den Bildungs- und Wirtschaftsstandort enorm stärkt.

Vor diesem Hintergrund ist auch die Verschuldung zu sehen. Ich werde nicht müde, darauf hinzuweisen, dass 56 % die Wasser- und Kanalinfrastruktur betreffen und über 43 % Grundstückstransaktionen. Der Anteil der Wasser- und Kanalinfrastruktur sinkt und der Anteil der Grundstücke steigt. Der große Unterschied zu anderen Kommunen liegt aber darin, dass wir die restliche Infrastruktur - wie Schulen, Kindergärten, Feuerwehrhäuser, und, und, und - nicht aus Fremdmitteln finanziert haben. Das schafft uns Spielraum für Großprojekte wie den Campus Rotkreuz, der schon als größte Investition in diesem Rechnungsabschluss vorkommt, aber noch keine Konsequenzen auf die Verschuldung hatte. Und wenn man den Verkehrswert dieser klugen Grundstückstransaktionen den Schulden gegenüberstellt, steht ein gesundes Unternehmen „Marktgemeinde Lustenau“ vor uns.

Und dieses Unternehmen investiert nicht nur in Grund und Boden. Insgesamt wurden 11,4 Mio. Euro investiert. Davon sind rund 50 % in die Bildung geflossen, weitere 21 % in die Mobilität und immer noch 19 % in die Wasser-/Kanal-Infrastruktur.

Daneben haben wir 1,2 Mio. Euro in die Vereine investiert. Eine Zahl, die weder 2020 noch 2021 eine Delle nach unten vorweist und damit beweist, dass sich die Vereine auf die Gemeinde verlassen konnten. Auch das Jahr 2021 war noch geprägt von zahlreichen Veranstaltungsabsagen und es wäre gelogen, wenn man behaupten würde, dass die Pandemie keine Spuren bei den Vereinen hinterlassen hat. Der heuer wieder voll anlaufende Vereinsbetrieb mit vielen Veranstaltungen und den lang vermissten Vereinsfesten gibt allerdings Hoffnung, dass es wieder bergauf geht. Bei all jenen, die ihren Vereinen die Treue halten und dafür sorgen, dass diese enorme Vielfalt in Lustenau erhalten bleibt, möchte ich mich als erstes bedanken.

Auch Rettung und Feuerwehr blicken auf ein sehr schwieriges Jahr zurück. Die bestehende Infrastruktur hat es möglich gemacht, vorsichtig und mit Bedacht alle Einsätze und die nicht verzichtbaren Übungen durchzuführen. Es war vorausschauend, diese Infrastruktur in dieser Form zur Verfügung zu stellen - da sind wir froh, dass dies von fast allen Fraktionen mitgetragen wurde und der einen sei es ins Stammbuch geschrieben. Es nützt aber die beste Infrastruktur nichts, wenn sie nicht von motivierten und top-ausgebildeten Menschen verwendet wird. Daher auch wieder ein großer Dank an die Mitglieder des Roten Kreuzes und unserer Feuerwehr für ihre uneingeschränkte Einsatzbereitschaft - Tag und Nacht.

Ich habe eingangs schon die erfreuliche Entwicklung der Kommunalsteuer angesprochen. Ein großes Dankeschön gebührt gerade für 2021 allen Lustenauer Unternehmern und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es ist unsere Aufgabe für einen attraktiven Wirtschaftsstandort zu sorgen und alle Unternehmen entsprechend zu unterstützen.

Zum Schluss möchte ich mich aber bei allen Lustenauerinnen und Lustenauern, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeindeverwaltung und heute natürlich wieder ganz besonders der von mir hoch geschätzten Finanzabteilung mit ihrem Leiter Hofrat Mag. Klaus Bösch bedanken.

15.05.2022

Daniel Steinhofer